

SCHLUSSGANG

DIE SCHWINGERZEITUNG

18. JAHRGANG | AUSGABE NR. 15 | 14. SEPTEMBER 2021 | AZA 6002 LUZERN | VERKAUFSPREIS CHF 7.-



Marcel Räbsamen mit erstem Teilverbandskranz

Editorial



Schlag auf Schlag treffen die Schwingfestergebnisse ein. Die Saison 2021 ist mittlerweile – wenn auch später als gewohnt – weit fortgeschritten und die manchmal überraschenden Namen an den Ranglistenspitzen und in der SCHLUSSGANG-Jahreswertung machen Freude. Viele Neueidgenossen haben ihre Leistung von Zug unterstrichen und der Nachwuchs drückt nach vorne. Dies verspricht zum Saisonhöhepunkt viel Schwingspektakel und Spannung. Zu hoffen ist, dass sich einige Schwinger noch rechtzeitig von ihren Verletzungen erholen und qualifizieren können. Im Anschwingen auf den Seiten 5 und 6 ziehen wir eine Zwischenbilanz.

Man hätte sich kaum vorstellen können, dass «Legändä und Heldä» (die 2010er-Schwingerhymne von Bligg, die er ja eigentlich gar nicht fürs Schwingen erfunden hatte) von einem neuen Lied abgelöst werden könnte. Christoph Walter gelang dies im Rahmen des Festaktes des Eidgenössischen Schwingfestes in Zug mit dem Ohrwurm «Schwingerlüüt im Schwizerland». Er traf den Nerv des Publikums und wird auch in Pratteln das Fest musikalisch beeinflussen. Vergessen Sie zu Pratteln das offizielle Schwingersammelalbum 2022 nicht: Es kann im Schlussgangshop vorbestellt werden.

Ihre Schwingsaison bereits beenden mussten die Frauen und Mädchen. Auch sie hatten mit dem Virus zu kämpfen und konnten ihre Feste nicht wie geplant durchführen. Es wurden keine Kränze verteilt und es gab auch keine Jahreswertung. Wir haben nachgefragt, wie es ihnen erging und wie es 2022 weitergeht.

Freuen können Sie sich bereits heute auf die nächste SCHLUSSGANG-Ausgabe! Es ist die Kilchberger Sonderausgabe mit allen Informationen zu den Teilverbänden und rund um das Fest oberhalb des Zürichsees, und sie liegt schon am 21. September in Ihrem Briefkasten.

IRIS OBERHOLZER
REDAKTION

Ihre Meinung interessiert uns: redaktion@schlussgang.ch



Nordostschweizer

Mels I Und wieder jubelt Samuel Giger. Er setzte sich zum siebten Mal in dieser Saison an einem Kranzfest durch. Im Schlussgang stoppte er den Siegeslauf von Matthias Aeschbacher. Vor 6200 begeisterten Zuschauern boten die Schwinger hochstehende Schwingerabeit wie Marcel Räbsamen (vgl. Frontbild oben, gegen Lukas Wolfer), der zu seinem ersten Teilverbandskranz kam.

SCHWINGEN

Anschwingen: Zwischenbilanz	5/6
SCHLUSSGANG-Wertung	7
Kranzfeste Nordostschweizer	8/9/10
Kranzfeste Luzerner	11/13
Kranzfeste Bern-Jurassisches	14/15
Kranzfeste Nordwestschweizer	17/18/19
Panorama: Samuel Giger	20/21
Kranzfeste Schwarzsee	22/23/24
Diverses: Regionalfest	25
Diverses: Vorschauen	25
Schlussgangsplitter	25
Nachwuchs	26/27
ENST: Feiern Kategoriensieger	28
ENST-Splitter	28
Kilchberger: Siegermuni	29
Kilchberger: Selektionen	29
ESAF 2022: Christoph Walter	30
Porträt: Markus Walther	31
Hintergrund: Frauenschwingen	32

Anschwingen



Sven Schurtenberger hat 2021 bisher überzeugt.

Panorama



Samuel Giger ist auch Schwinger des Monats August.

Kranzfeste



Damian Ott gewann den Schwarzsee-Schwinget.

ESAF 2022



Christoph Walter schreibt den Song für das ESAF 2022.

RINGEN

Mannschaftsmeisterschaft NLA/NLB 33

NATIONALTURNEN

SM Steinheben Wollerau	34
SM Steinstossen Wollerau	35
SM Nationalturnen Beckenried	36
AG Vornotenwettkampf Wittnau	36
Vationalturnsplitter	36
ZS Nationalturntag Bürglen UR	37

SERVICE

PR med-ice Luzern	16
Leserwettbewerb	38
Impressum	38



Offizielles Verbandsorgan vom Eidgenössischen Nationalturnverband



TYPISCH Das Magazin für Tradition



medice KÄLTEKAMMER -110°C

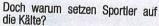
Längst macht einen guten Schwinger nicht mehr nur das reine Talent aus. Auf das Training ausserhalb des Sägemehls und vor allem die Regeneration wird immer mehr Wert gelegt. Eine Form der Regeneration sind auch Besuche in der Kältekammer. In Luzern ist jene Kältekammer von med-ice in Schwingerkreisen sehr

PD Seit 2012 bietet med-ice Luzern AG mit der Eröffnung des neuen Sportgebäudes (Allmend Luzern) die Ganzkörperkältetherapie, auch Kryotherapie genannt, an. In dieser spezifischen Form der Kältetherapie werden nicht punktuell einzelne Körperteile mit Kälte behandelt, sondern der ganze Körper. In der Kältekammer mit minus 110° Celsius wird dem Körper thermische Energie entzogen. Dadurch entsteht eine Reduktion des Stoffwechsels und der Durchblutung. Die Haut kühlt dabei auf ca. fünf Grad Celsius ab, die Körpertemperatur im Inneren bleibt aufgrund der Gegenregulation des Körpers stabil. Nach dem

Kältegang steigt die Durchblutung besonders in der tiefen Muskulatur sprunghaft an.

Details entscheiden über Erfolg

Nebst der Betreuung von Einzelpersonen arbeitet med-ice Luzern mit verschiedenen Sportorganisationen, Personaltrainern und Gesundheitspraxen zusammen. Über Jahre ist ein treuer Kundenstamm entstanden. Dazu gehören Olympiasieger, aber auch reine Hobby-Sportler. Durch die Entwicklung im Schwingsport setzen mehr und mehr auch Schwinger auf die Kältetherapie und bauen dies in die Trainings- und Wettkampfplanung ein.



Der Sportler profitiert von der Kältekammeranwendung in erster Linie durch die effektive Erholung nach einer Belastung. Die beanspruchte Muskulatur wird durch die intensive Durchblutung gelockert, Schadstoffe können schneller abtransportiert werden. Die Schwinger betrei-



Verletzungen gehören (leider) auch zum Sport

Die Kältekammer kann mit Erfolg zur Rehabilitation genutzt werden. So setzen viele Sportler zur schnelleren Genesung nebst üblichen physiotherapeutischen oder alternativmedizinischen Massnahmen auf regelmässige Kältegänge. Der entzündungshemmende, abschwellende und schmerzlindernde Effekt beschleunigt den Heilungsprozess und der Trainingsausfall kann verkürzt werden.

Mehr Leistung – weniger Schmerz Neben dem Einsatzgebiet im Sport ist das Indikationsgebiet der Kältekammer auch in der Medizin breit und es werden verschiedene Krankheitsbilder abge-

deckt. Zudem wirkt Kälte positiv auf das Hautbild und bewirkt eine sofortige Anregung des Stoffwechsels sowie der Fettverbrennung. Der Körper beschleunigt seine Vitalfunktionen, was zu einem Wellness-Effekt führt. Mehr Informationen zu den Anwendungsgebieten Sport, Medizin und Wellness finden Sie unter

Über die Jahre sind der med-ice Luzern die Schwinger ganz besonders ans Herz gewachsen. Den Ruf von Bodenständigkeit, Fairness und Bescheidenheit können wir bestätigen. Das med-ice-Team hilft gerne das Know-how den Sportlern

weiterzugeben und so direkt zu einer besseren Performance beizutragen. Willkommen sind immer auch Medizin- und Wellnesskunden. Testen und besuchen Sie uns!

Leser/innen oder Abonnenten/innen der Schwingerzeitung SCHLUSSGANG erhalten mit Vorweisen dieses Textes einen Testzutritt für CHF 15.00 statt CHF 25.00! Die Aktion ist gültig bis Ende November 2021!

Haben Sie Fragen? Astrid Bösch und Jeannette Kälin helfen Ihnen gerne weiter und freuen sich auf Ihren Erstbesuch in der Kältekammer.

med-ice Luzem AG Sportgebäude Allmend Zihlmattweg 46, 6005 Luzern 041 318 61 60 | info@med-ice.ch



Eidgenosse Joel Strebel vor dem Eingang der Kältekammer der med-ice Luzern AG.

MORDWESTSCHWEIZER SCHWINGFEST

Andreas Döbeli stoppte Königsbezwinger Räbmatter



Zunzgen | Beim sportlich hochstehenden Nordwestschweizer Teilverbandsfest behaupteten sich die

Einheimischen gegen die starken Gäste. Tagesheld Patrick Räbmatter sah sich im Schlussgang vom geschickt agierenden Andreas Döbeli gestoppt.

VON WOLFGANG RYTZ

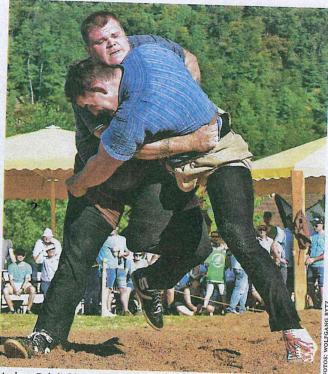
Die Nordwestschweizer Spitze verfügt auch ohne ihren Leader Nick Alpiger, der infolge Corona-Erkrankung fehlte, über nationale Schlagkraft. Diesen Beweis erbrachte das verbliebene Trio Andreas Döbeli, Patrick Räbmatter und Joel Strebel gegen eine starke Gästedelegation in Zunzgen. Das in aller Eile respektive Kürze vorbereitete Fest erfüllte vor 2000 Zuschauern sowohl stimmungsmässig wie sportlich höchste Ansprüche.

Kilian Wenger überrumpelt

Obwohl Schwingerkönig Kilian Wenger im dritten Gang gegen den defensiv eingestellten Andreas Döbeli einen Gestellten hinnehmen musste, schien er bis zum fünften Gang auf sicherem Schlussgangkurs zu sein. Dann liess er sich von Patrick Räbmatter überraschen. Der Berner Oberländer zeigte sich von den ersten Angriffen des Aargauers unbeeindruckt und behielt die Kontrolle. Als er jedoch mit innerem Haken in den Gegenangriff über-



Mit diesem Wyberhaken besiegte Sven Schurtenberger (rechts) im sechsten Gang Michael Mangold.



Andreas Döbeli (blaues Hemd) besiegte im Schlussgang im Eidgenossenduell Patrick Räbmatter nach achteinhalb Minuten mit innerem Haken.

Räbmatter klappen könnte.

ging, konterte ihn «Räbi» mit einem blitzschnell angesetzten Schlungg. Aus dem Schraubstockgriff des Kraftathleten gabs dann kein Entrinnen mehr.

Der aktuelle Innerschweizer Lea-

der Sven Schurtenberger zeigte im ersten Gang gegen Räbmatter unerwartet grossen Respekt

und wagte selber kaum einen richtigen Angriff. Die Note 8,75 brachte ihn frühzeitig in Zugzwang. Anschliessend arbeitete er Andreas Henzer und Oliver Hermann mit hartnäckiger Schwingerarbeit auf den Rücken, doch mit zweimal 9,75 Punkten fiel er vorzeitig aus der Entscheidung.

Samir Leuppi angeschlagen

Knapp am Schlussgang vorbei schrammte Samir Leuppi. Der körperlich starke Zürcher besiegte im Anschwingen die defensiv starken Fricktaler David Schmid und Michael Mangold. Darauf machte ihm der unberechenbarste Nordwestschweizer, Roger Erb, das Leben im

Sägemehl schwer. Der Baselbieter attackierte ihn zweimal mit einem Fussstichversuch ohne Rücksicht auf Verluste. «Er traf mich zweimal an derselben Stelle am Schienbein, so dass ich einen stechenden Schmerz

spürte», schil-IIIch spürte, dass es heute mit derte der Windem ersten Sieg gegen Patrick terthurer die Szene. Sichtlich Andreas Döbeli angeschlagen, beendete Leup-

pi dieses Duell mit einem Remis.

Weil er am Nachmittag Kaj Hügli und Samuel Schmid platt besiegte, stand er dennoch für den Schlussgang zur Diskussion. Räbmatter wies jedoch die klingenderen Namen auf seinem Notenblatt auf und erhielt bei Punktgleichheit erwartungsgemäss den Vorzug.

Tagessieger mit Kalkül

Der beste Nordwestschweizer des Eidgenössischen 2019, «Res» Döbeli, liess im Oberbaselbiet seine Reifung zum Spitzenschwinger, der auch taktieren kann, erkennen. Gegen Kilian Wenger agierte der 23jährige Freiämter mit fortlaufender Gangdauer defensiver. Der Berner

Schwingerkönig fand kein Mittel gegen den wendig-athletischen Aargauer.

Weil Döbeli mit Ausnahme dieses Duells lauter Maximalnoten holte, zuletzt auch gegen den Südwestschweizer Gast Mickael Matthey, hätte ihm in der Endausmarchung ein zweiter Gestellter genügt. Dazu ebnete ihm Vereinskollege Joel Strebel im sechsten Gang mit dem Remis gegen Samir Leuppi den Weg.

Richtige Taktik gewählt

So sah sich Patrick Räbmatter im Schlussgang zur Offensive gezwungen. Aber diese Rolle liegt ihm ja. Doch Döbeli liess sich wie schon gegen Wenger nicht überraschen und kontrollierte das Duell mit viel Übersicht, immer bereit, «Räbi» zu kontern. In der fünften Minute griff der Freiämter erstmals selber an.

Als der Kraftbrocken aus Uerkheim schwerer atmete, verstärkte Döbeli seine Offensive. Der dritte Versuch mit innerem Haken führte zum Erfolg. «Ich habe (Räbi) vorher noch nie bezwungen, aber ich spürte, dass es heute klappen könnte», kommentierte der erfolgreiche Titelverteidiger, der zwei Jahre zuvor seinen ersten Festsieg mit David Schmid hatte teilen müssen.

Der NWSV-Dämpfer war an diesem Tag Joel Strebels Knieverletzung im dritten Gang gegen Steve Duplan. Der Freiämter muss die Saison wegen eines Innenbandrisses vorzeitig abbrechen.

RANGLISTE SEITE 18



Der attraktive sechste Gang zwischen Samir Leuppi (links) und Joel Strebel endete gestellt.